

**Aus dem Zoom-Gottesdienst der Gemeinde Sankt Markus
am 7. Februar 2021**

Lied 1: EG 322,1-5 "Nun danket all"

Lesung: Lukas 8,4-8

Die Lesung aus der Bibel hören wir aus dem achten Kapitel des Lukasevangeliums. Dies ist auch der Predigttext.

4 Als die Leute aus allen Städten zusammenströmten und sich viele Menschen um ihn versammelten, erzählte Jesus ihnen dieses Gleichnis:

5 Ein Sämann ging aufs Feld, um seinen Samen auszusäen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg; sie wurden zertreten und die Vögel des Himmels fraßen sie.

6 Ein anderer Teil fiel auf Felsen, und als die Saat aufging, verdorrte sie, weil es ihr an Feuchtigkeit fehlte.

7 Wieder ein anderer Teil fiel mitten in die Dornen und die Dornen wuchsen zusammen mit der Saat hoch und erstickten sie.

8 Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden, ging auf und brachte hundertfach Frucht. Als Jesus das gesagt hatte, rief er: Wer Ohren hat zum Hören, der höre!

Predigt

Liebe Gemeinde,

Dieses Gleichnis ist eine Mutmach-Geschichte, damals wie heute.

es war als Jesus durch das Land zog und predigte und heilte. Es fanden sich für ihn Anhänger: Fischer. Handwerker. Aussteiger.

Sie waren begeistert. Ja. Das Reich Gottes ist nahe herbei gekommen! Aber dann merkten sie: es gab keinen großen Durchbruch. Neugierige Menschen kamen, hörten zu und gingen wieder. Sie, die Jünger um Jesus waren Sehenswürdigkeit. Doch es gab auch andere Attraktionen damals. Irgendwann waren sie frustriert.

Denn Jesus half. Jesus verschenkte die Gnade. Aber er schuf keinen Staat. Er rekrutierte keine Armee. Sammelt nicht einmal Reichtümer.

Die Jünger waren ratlos. Wo soll diese Großzügigkeit hinführen? Ist das nicht naiv?

Wo ist denn da das Reich Gottes? Da erzählte Jesus ihnen das Gleichnis vom Sämann.

Er schildert darin einen Landwirt, der die Saat ausbringt.

Der Sämann wirft großzügig das Saatgut über sein Land. Er schaut nicht so genau hin: ist das noch Weg, oder Fels, oder, startbereites Unkraut.

Ja! Saatgut auf den ganzen Boden! Manches Saatkorn wird nichts bringen.

Aber wird dieser Landwirt scheitern? Nein! Er vertraut darauf, dass genügend Saatkörner es schaffen werden, und sie werden so viele Früchte bringen, dass sie die vorigen Verluste weit übersteigen. Die Ernte wird gut.

So ist das Reich Gottes. Jesus war sich sicher. Er verschenkt überreichlich Gottes Liebe. Und sie wird Frucht bringen.

Und Gottes Reich wird kommen.

Wir wissen, wie es für Jesus ausging. Zuerst der Leidensweg in die Katastrophe. Dann Ostern. Und kurz darauf starten mit einem mal seine früheren Freunde, diese einfachen Frauen und Männer. Sie spüren einen Geist des Mutes, sie spürten Jesu Geist; und sie gehen in die Welt mit der guten Botschaft von Jesus Christus. Das Wunder des Sämannes ging weiter.

Es gibt auch heute viele Frauen und Männer, die mutig und großzügig Ihr Saatgut ausbringen. Die Kinder erziehen. Die Gestrauchelten helfen. Die ein ‚das bringt doch nichts‘ nicht akzeptieren. Die fest hoffen: ‚Doch das bringt was.‘ Eines Tages bringt es Frucht.

Einen Sämann aus dem vergangen Corona-Jahr möchte ich Ihnen näher vorstellen. Aber ich glaube Sie kennen ihn schon:

Thomas Moore, oder auch:

Captain Sir Thomas Moore, oder einfach:

Captain Tom

Ja, dieser Engländer, der voriges Jahr hundert Jahre alt wurde. Im 2. Weltkrieg war er ein Captain. Das brachte ihn seinen Spitznamen ein. Er lebte, liebte, und arbeitete; er betrauerte seine Frau. Er selber wurde sehr alt. Als Witwer im Alter von 98 Jahren vor 2 Jahren passierte der schwere Sturz. Hüfte gebrochen, Rippen gebrochen, Lunge durchbohrt.

Es war ein Wunder dass er überhaupt noch mal auf die Beine kam.

Es war 2020, sein 100. Lebensjahr. Da brach über England die Corona-Pandemie herein. Es war eine Katastrophe. Schon im Frühling starben 50.000 Menschen. Das

kaputtgesparte Gesundheitssystem war am Zusammenbrechen. Die Pflegerinnen und Ärzte am Verzweifeln.

Captain Tom wollte etwas tun. Da hatte er eine verrückte Idee: ich werde mit dem Rollator 100 Bahnen laufen im Hinterhof. Innerhalb von 3 Wochen. 25 m schaffe ich ja noch am Stück. Für jede Runde, die er schafft, soll man Spenden geben und das geht an die staatliche Gesundheitsorganisation.

Und dann wackelte er los. Bahn für Bahn.

Der Sämann warf das Saatkorn über das Land.

100 Bahnen wollte er schaffen bis zu seinem Geburtstag in 3 Wochen. Ob er sogar 1000 Pfund sammeln kann? Jedes bißchen hilft doch.

Es wurden keine 1000 Pfund. Es wurden 32 Millionen Pfund.

Doch es war noch viel mehr als das Geld.

Captain Toms tapfere Zuversicht und seine Haltung berührten unglaublich viele Menschen.

In England wichen die Hilflosigkeit und der Schock und ein neuer kämpferischer Mut wurde wieder groß.

Saat ging auf und trug viel Frucht.

Für seine letzten Bahnen stellte die Britische Armee eine Ehrenformation ab, die für den alten Captain salutierte.

Captain Tom erlebte noch wie er von der Queen zum Ritter geschlagen wurde.

In der vorigen Woche ist er verstorben - an Covid-19.

Seine Autobiografie erschien noch und der gebrechliche 100-Jährige Captain Tom gab ihr den Namen: „Tomorrow will be a good day.“ = Morgen wird es ein guter Tag sein.

Und es gibt ein Lied mit ihm. Es heißt: „du läufst nie alleine.“ – you’ll never walk alone.

Captain Toms Mitgefühl und Zuversicht und Hilfsbereitschaft, das alles passt auch sehr gut zu Jesus, zum zuversichtlichen Sämann. Das passt zu uns Christen, zu denen Jesus sprach: „ich bin bei euch alle Tage.“ - You’ll never walk alone.

Der schweizer Reformator Zwingli sagte: Tut um Gottes Willen etwas Tapferes. Wer sich aufrafft wie der Sämann im Gleichnis. Wird auch mal etwas misslingen? Ja auch. So wie dem Sämann im Gleichnis. Aber das Reich Gottes, ist größer. Am Ende wird es gut. Teilt diese Hoffnung, die euch so großzügig geschenkt wurde.

wir haben nämlich Grund zur Zuversicht.

Hier in der Welt bewegt uns Gottes guter Geist.

Hier in der Welt sind auch wir zerbrechlich und vergänglich.

Doch mit Christus können wir auch damit zuversichtlich sein und sagen:

„Tomorrow will be a good day.“ = Morgen wird es ein guter Tag sein.

Ja, Gottes Reich komme.

Großer Gott wir loben dich. Davon lasst uns singen.

Amen.

Lied 3: EG 331, 1.3.5 „Großer Gott, wir loben dich“

Aus den Abkündigungen:

1.) Aus dem Leben der Gemeinde: danke für alles Helfen: mit Gebeten, mit Spenden, mit Mitarbeit. Für heute halfen Margit Kovács und Tobias Hunger mit der Musik und Kurt Hähnlein als technischer Backup.

2.) Wir haben eine neue Kirchenvorsteherin: Gabriele Forkel. Sie wurde nachgewählt für Gabriele Herrmann, die aus beruflichen Gründen ihr Amt niederlegte. Am Donnerstag war die Nachwahl. Es war bewegend für im Vorstand, denn es gab gleich mehrere großartige Helferinnen und Helfer haben in der Gemeinde – bereit für Verantwortung. Ein Platz war es für die Nachwahl. Danke, Frau Forkel, dass Sie künftig dabei sind.

3.) Ein guter Brauch ist die Kollekte. An diesem Sonntag wird für unsere Partnerschaft mit Chimala gesammelt. Wenn Sie dafür eine Gabe geben möchten, dann signalisieren Sie diesen Zweck bei einer Überweisung oder auf einem Umschlag, den Sie unserem Pfarramt zukommen lassen.

Wir laden Sie ein zum nächsten Zoom-Gottesdienst in einer Woche um 10:30 Uhr. Die Zugangsdaten bleiben gleich.

Noch eine Einladung: sehen Sie sich ein Musikvideo an: das Lied mit Captain Tom „You’ll never walk alone.“ Es ist in Großbritannien die Hymne der Solidarität mit dem Menschen in den Kliniken und Heimen.

Sie sehen und hören dabei auch Captain Tom selbst.

https://www.youtube.com/watch?v=LcouA_oWsnU

Fürbittengebet

Himmlischer Vater,

dein Reich komme. Lass es uns hier schon feiern und erleben.

Dein Geist tröste, ermutige und stärke uns damit wir deine Botschaft hören und auch tun.

Wir bitten dich für unsere Kirchengemeinde St. Markus.

Für den Dienst der Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher. Für Gabriele Forkel in ihrem neuen Amt.

Wir beten für die iranischen Christen auch hier in Coburg. Dass sie eine Chance kriegen ihren Glauben bei uns zu leben und ihr Leben zu gestalten.

Herr wir bitten dich für die Menschen in Stadt und Land, die in der Corona-Pandemie unter Druck sind:

Für die Infizierten und Kranken, dass sie gute Hilfe erhalten.

Für die Kinder, die Freundschaften und Bildung entbehren

Für die Berufe, die sich Begegnungen aussetzen um zu pflegen, zu heilen, zu betreuen und zu versorgen.

Für alle die um ihre wirtschaftliche Existenz ringen.

Barmherziger Gott,

Gib Trost und lass Hilfe zukommen den Menschen, die du uns persönlich ans Herz gelegt hast.

In der Stille beten wir für sie.

Gott, Auf dich hoffen wir. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Abschlusslied 4: EG 570, 1-3 „Der Herr segne dich“

Empfehlung: das Musikvideo „You’ll never walk alone“

https://www.youtube.com/watch?v=LcouA_oWsnU

Von Captain Tom, Michael Ball & The NHS Voices of Care Choir

When you walk through a storm
Hold your head up high
And don't be afraid of the dark
At the end of a storm
There's a golden sky
And the sweet silver song of a lark
Walk on through the wind
Walk on through the rain
Though your dreams be tossed and blown

Walk on, walk on
With hope in your heart
And you'll never walk alone
You'll never walk alone
Walk on, walk on
With hope in your heart
And you'll never walk alone
You'll never walk alone

(Übersetzung):

Wenn du durch einen Sturm gehst
Halte deinen Kopf aufrecht und fürchte dich nicht vor der Dunkelheit
Am Ende des Sturms ist ein goldener Himmel
Und das süße, silberhelle Lied einer Lerche

Gehe weiter durch den Wind
Gehe weiter durch den Regen
obwohl Deine Träume geschleudert und verweht werden.
Geh weiter, geh weiter,
Mit Hoffnung in deinem Herzen
Und du wirst niemals alleine gehen
Du wirst niemals alleine gehen

Geh weiter, geh weiter,
Mit Hoffnung in deinem Herzen
Und du wirst niemals alleine gehen
Du wirst niemals alleine gehen